

Ansprechpartnerin und Ansprechpartner in der FES:

Tagungsleitung

Severin Schmidt

Leiter des Gesprächskreises Sozialpolitik
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 0228 883-8309
severin.schmidt@fes.de

Tagungsorganisation

Dominique Eichhorn

Friedrich-Ebert-Stiftung
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel.: 0228 883-8311
Fax: 0228 883-9205
dominique.eichhorn@fes.de

Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Die Veranstaltung wird mit Mitteln der DKLB-Stiftung gefördert. **Ein Teilnehmerbeitrag in Höhe von 5 € wird am Veranstaltungstag erhoben.**

STIFTUNG

DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Informationen zur FES,
Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik
und zum Gesprächskreis Sozialpolitik:
www.fes.de/wiso



Informationen zu ver.di,
Gesundheitspolitik:
www.gesundheitspolitik.verdi.de

Fotos: © Fotolia

Wegbeschreibung

Veranstaltungsort

Jerusalemkirche Berlin

Lindenstraße 85
10969 Berlin



Anreise zur Jerusalemkirche in Berlin

U-Bahn: U6 bis Kochstraße, 5 Minuten Fußweg

Bus: 248, M 29 bis Jüdisches Museum

Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen.

Die Jerusalemkirche ist ebenerdig zugänglich und verfügt über ein Behinderten-WC.
Detailinfos zur Barrierefreiheit: www.mobidat.de

Mehr als Minutenpflege

Neue Dienstleistungen in Altershaushalten

18. September 2012, Berlin



Gesprächskreis
Sozialpolitik

EINLADUNG



Dienstag, 18. September 2012

Mit der Alterung der Gesellschaft steigt die Zahl der Personen, die Pflege oder Unterstützung im Alltag benötigen. Die Pflege in Deutschland setzt neben stationären und ambulanten Versorgungsangeboten stark auf Unterstützungs- und auf Pflegeleistungen von Familienangehörigen sowie auf individuell organisierte Hilfe – bis hin zum Einsatz einer osteuropäischen Migrantin unter prekären Arbeitsbedingungen. Doch die Gesellschaft ändert sich: Es gibt immer weniger Familienangehörige, die bereit oder in der Lage sind, diese Aufgaben in der Pflege und Betreuung zu übernehmen. Die Gestaltung der Pflege ist in dieser Form nicht zukunftsfähig und verlangt nach neuen Antworten.

In Zukunft wird es vor allem darauf ankommen, Menschen in Altershaushalten durch passgenaue Strukturen und neue soziale Dienstleistungen zu unterstützen. Älteren Personen soll eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Bewältigung ihres Alltags ermöglicht werden.

- Doch welche Bedarfe haben Altershaushalte?
- Welche Strukturen müssen geschaffen werden, um diesen Bedarfen gerecht zu werden?
- Wie kann professionelle Pflege Versorgung garantiert werden?
- Wie sollte dies finanziert werden?

Zu diesen Fragen werden die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und die Friedrich-Ebert-Stiftung am 18. September 2012 eine öffentliche Veranstaltung durchführen. Wir werden an diesem Abend mit Fachleuten und dem Publikum ins Gespräch kommen.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

